

Wort an die Gemeinden anlässlich der Pastoralvisitation im Dekanat Traunstein 2017

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

es gehört zu den Aufgaben des Bischofsvikars im Namen des Erzbischofs in regelmäßigen Abständen Visitationen in den Pfarreien und Pfarrverbänden durchzuführen. In manchen Ohren klingt das abschreckend, weil sie damit Kontrolle und Beurteilung verbinden. Andere fragen sich, ob der Begriff Visitation und das, was sich dahinter verbirgt, noch zeitgemäß ist, für wieder andere ist es ein lästiges Muss, das man so schnell wie möglich hinter sich bringt. Mit der Visitation eines ganzen Dekanates hier bei Ihnen im Dekanat Traunstein verbinden wir das Anliegen, dass sich daraus ein Gewinn für Ihre Gemeinden und Pfarrverbände ergibt.

Sie sind jetzt in einem ersten Schritt aufgerufen gemeinsam mit Ihren Seelsorgern und den gewählten Vertretern in den Gremien einen intensiven und wohlwollenden Blick auf Ihre Pfarrei und Ihren Pfarrverband zu werfen. Der sog. Erhebungsbogen fordert Sie auf Fragen zur pastoralen Situation, aber auch zur Organisation Ihrer Pfarrei bzw. Ihres Pfarrverbandes zu beantworten. Diese Fragen sollen Ihnen helfen, die Situation der Menschen bei Ihnen vor Ort in den Blick zu nehmen, die pastoralen Herausforderungen für Ihre Seelsorgeeinheiten wahrzunehmen und zu bedenken. Auch die Zusammenarbeit im Dekanat wird dabei Berücksichtigung finden.

Am 29.09.2017 werde ich dann in einem Pontifikalgottesdienst in St. Oswald in Traunstein, die Pastoralvisitation eröffnen. Dann werden viele Gespräche stattfinden. Dabei wird es um die Themen gehen, die sich aus dem Erhebungsbogen für jeden Pfarrverband ergeben. Es gibt Gespräche mit den einzelnen Seelsorge-Teams und mit jedem Pfarrverbandsrat. Auf Dekanatssebene sind Gespräche mit den Pfarrsekretärinnen, Kirchenmusikern und Mesnern ebenso geplant wie mit den Leiterinnen der Kindergärten, den Jugendseelsorgern, den Religionslehrern, den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäten und den Kirchenpflegern, den Vertretern der Caritas und den Klinik- bzw. Altenheimseelsorgern. Ein Klausurtag für alle Mitglieder der Dekanatskonferenz und eine Pontifikalvesper schließen dann am 22. November 2017 die Visitation ab.

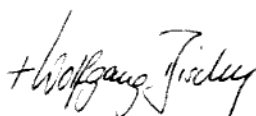
Ich bitte Sie herzlich, den Dekan, meine Mitarbeiter und mich bei dieser Aufgabe der Visitati-

on zu unterstützen und uns teilhaben zu lassen am Glaubensleben ihrer Gemeinden, aber auch an den Fragen und Sorgen, die Sie und Ihre Pfarrverbände umtreiben.

Wir leben in einer Zeit, in der sich vieles wandelt. Unsere Welt, die Gesellschaft in der wir leben, ändert sich schneller als je zuvor und diesen Veränderungen müssen wir uns auch als Kirche stellen. Ein zentraler Satz aus dem II. Vatikanischen Konzil kann uns dabei als Richtschnur und Handlungsoption dienen: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“(Gaudium et Spes 1) Wir alle sind aufgerufen Zeugnis abzulegen von der Hoffnung, die uns als Christen erfüllt. Dabei dürfen wir auch in dieser Zeit von Veränderung und Umbrüchen sicher sein, dass Gott uns begleitet. Er hat uns ins Leben gerufen und uns den Glauben an ihn, den liebenden und befreienden Gott geschenkt. Er hat uns dazu berufen, diese Frohbotschaft den Menschen weiter zu sagen: durch unser Leben, unser Reden und Handeln. Das ist die Aufgabe jedes einzelnen getauften und gefirmten Christen. Kirche vor Ort lebt dann weiter, wenn es dort persönliche Beziehungen, gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Lebensdeutung und gegenseitiges Erschließen des Evangeliums gibt.

Wenn es gelingt, dass in der Vorbereitung und Durchführung der Pastoralvisitation etwas von Gottes Verheißung spürbar wird und wir uns neu des Auftrags bewusst werden, den wir als Christen in der Welt haben, dann wird die Pastoralvisitation zu einem geistlichen Geschehen und wird uns gemeinsam einen Schritt voranbringen.

Ich freue mich auf viele Gespräche und Begegnungen mit Ihnen im Dekanat Traunstein und grüße Sie in herzlicher Verbundenheit



Weihbischof Wolfgang Bischof
Bischofsvikar der Region Süd

Hinweis: Das Wort des Bischofs ist am Beginn der Vorbereitungen zur Pastoralvisitation im Gottesdienst zu verlesen bzw. der Gemeinde in geeigneter Weise bekannt zu geben!